

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

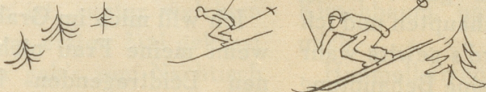
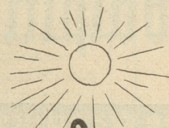
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berner Oberland

WENGEN *ist sich gleich geblieben*

die sonnige Lage * das mild gewachsene Eis * die 5 km-Schlittelbahn * die alpine Skischule * die Standardstrecke * das hinreissende Skigelände * die imposanteste Abfahrt: Eismeer mit 0 m Aufstieg und 2200 m Fahrtiefe * die bequemen Sportzüge überallhin * das befreiende Leben im guten Hotel



eins nur ist anders geworden:

sämtliche Hotels haben ihre Preise um 10 bis 20% gesenkt. Wengen war nie als teuer verschrien. Heute wird es als billig von Mund zu Mund empfohlen.

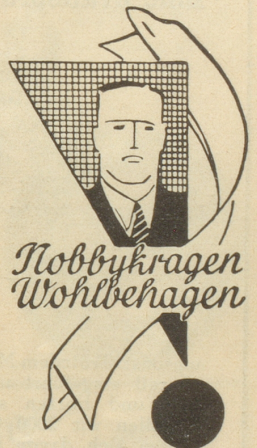
Rasier-Creme
ohne Pinsel
Bulldog
2.50 ist zugleich
Haut-Creme SCHWEIZER PRODUKT

Sie machen den Bart naß, reiben die Creme eine Minute gründlich ein — und im Nu sind Sie rasiert. **Überall erhältlich.**

En gros: H. JUCKER, OLTEN.

*gut
essen*

Buffet
RORSCHACH
Hafen
OTTO HIDBER (Koch)



ERHÄLTICH IN GUTEN WÄSCHE-
GESCHÄFTEN · NACHWEIS :
A: G. GUST. METZGER · BASEL

Eptinger

DIENT DER GESUNDHEIT

Sind Sie in
GENÈVE PALAIS MASCOTTE
Rue de Berne 43 verschafft Ihnen einen angenehmen
DANCING-BAR Abend und diverse Attraktionen.



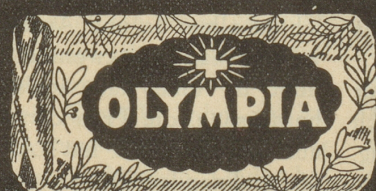
Engadiner
IVA Liqueur

aus der Alpenblume Iva
hergestellt

Fleur Kirsch Bitter

ein beliebtes Getränk
für Herren

Zu beziehen durch unsere Vertreter
oder direkt ab Fabrik in Chur.



**Ein feiner
Stumpfen**

EICHENBERGER & ERISMANN · BEINWILY S.

FR. -70, FR. -80, FR. 1.-, FR. 1.50.

Champagne
MAULER



usten?
alsweh?
eiserkeit?

Verbalpina!

Das alte echte Wandersche
Alpenkräuter Brustbonbon
offen & in Beuteln überall erhält.

Eine Gratisprobe und ein Buch



umsonst. Trotzdem Marylan-Creme schon fast überall eingeführt und von Tausenden Damen und Herren ständig gebraucht wird, verteilen wir 2000 Gratisproben. Auch Sie sollten sich davon überzeugen, dass Marylan-Creme für Ihre Haut ein Talisman ist und Sie frei von allen Hautunreinheiten hält. — Schon der Versuch zeigt Ihnen die Vorteile. Ihre Haut wird frisch durchblutet und bis in die tiefsten Poren gereinigt. Nur eine straffe, gut atmende Haut kann Jugendfrische verleihen und Ihre Schönheit erhalten. Wenn aber Ihre Haut nicht mehr so blütenrein ist wie Sie es wünschen, so sollten Sie Marylan-Creme erst recht versuchen, sie wird dann auf ganz natürliche Weise wieder schön. Marylan-Vertrieb, Goldach 81.

Nach Krankheit
ist

Elchina

das bewährte
Stärkungsmittel

Originalpack. 3.75, sehr
vorteilhaft Orig.-Doppel-
pack. 6.25 i. d. Apotheken



die frau

Die Frauen haben immer Recht

Selbst der Kaufmann behauptet das, nur darf er das nicht so offen heraussagen, er meint nur: «Der Kunde hat immer Recht.»

Und wenn die ganze Kaufmannswelt das behaupten und ich auch noch, so wird's gewiss wahr sein. Zwar muss eine Behauptung immer bewiesen werden. Das ist nicht schwer.

Schon am Morgen geht's los. Wenn ich um 7 Uhr aufstehe und dann erst noch zu spät ins Büro komme, nur weil das Morgenessen so verdammt heiss ist, hält man mir geschwind unter die Nase: «Warum stehst Du so spät auf!»

Aber schon vorher, wenn mir der Kragenknopf geflüchtet ist, weiss der Teufel wohin, nur weil das Loch zu gross ist, das «man» schon lange hätte zunähen sollen, und ich wütend einen andern Knopf suche, meint die Frau ganz kühn: «Das kommt von Deiner Unordnung die Du immer hast.»

Im Büro ist das Gleiche der Fall.

Wenn plötzlich ein Geschäftsfreund mich per Telephon bitten muss, seine Korrespondenz zu bestätigen, und ich das Bürofräulein darnach frage, erhalte ich sicher zur Antwort: «Das hab' ich schon gewusst, warum haben Sie mich nicht daran erinnert?»

Nur weil Frauen immer Recht haben.

Und wenn ich mittags wieder zum Essen gehe, nimmt mich meine Frau wieder in Empfang. Ganz sicher weiss sie jeden Mittag wieder etwas zum Recht haben.

Dann am Mittag wieder das

Bürofräulein, und am Abend wieder die eigene Frau.

Mich nimmts nicht wunder, wenn ich trotz meiner guten körperlichen Verfassung in Kürze dahinwelke. Denn zwischen immer rechthabenden Frauen reibt sich auch der stärkste Mann auf.

Ich will mich im Grabe drehen, wenn meine Frau nicht zu meinen Leidtragenden behauptet: «Hab' ich's nicht gesagt, er mit seinem schwachen Herz?»

Denn Frauen haben immer Recht.

J. R.

Ich und Darwin

Es sind nun fünfundzwanzig Jahre her, als ich an einem wunderschönen Frühlingsabend an meine jetzige Frau (sie hört übrigens auf den Namen Eleonora) die uralte, blöde Frage stellte: «Liebst Du mich?» und sie auch gleich herzlich abküsste. Dass dies unter einem Kirschbaum passierte, war natürlich ein reiner Zufall und doch ist es gerade dieser tausendmal verfluchte Baum, der... Aber pardon, Verzeihung. Ich will alles hübsch der Reihe nach erzählen. Kaum waren die Honigmonde vorbei als meine Frau den Wunsch äusserte, ein Weeckend-Häuschen zu besitzen und, praktisch wie gewisse Frauen nun einmal sind, hatte sie auch schon das Plätzchen ausgesucht. Selbstverständlich sagte ich zu allem Ja und Amen, denn was tut man nicht, wenn man verliebt ist und, dass ich's gleich heraussage, die Frau den Finger auf dem Geldsack hat? Aber ich nichtsahnender Tölpel, ich Blödiän! Sträuben hätte ich mich sollen, wehren hätte ich mich sollen mit Hand und Fuss, lieber